
M.E.E.R. e. V.



Jahresbericht 2010



Inhalt

1. Die Arbeit des M.E.E.R. e.V. in 2010

Forschung

Dauerausstellung auf La Gomera

Projekt MEER La Gomera

IWC Konferenz in Marokko

Schnellfährproblem

Neues Infoblatt & Filmprojekt

Weitere Aktivitäten & Kooperationen

Website & Social Media

Sonstiges

Ständige Kooperationen

2. Zusammenfassung

3. Ausblick

Anhang: Übersicht der Vereinseinnahmen (1998-2010) und Ausgaben 2010

1. Die Arbeit des M.E.E.R. e.V. in 2010

Im Jahr 2010 unsere Forschungen und die daraus resultierenden Ergebnisse erneut im Vordergrund. Unsere Aktivitäten, Kampagnen und Kooperationen basieren ganz wesentlich auf den wissenschaftlichen Ergebnissen, die wir mit unserem Projekt MEER La Gomera seit vielen Jahren produzieren. Die Anwendung der Ergebnisse im Sinne von wissenschaftlich fundierten Handlungsempfehlungen ist eine Spezialität des M.E.E.R. e.V., die auch in 2010 deutlich zum Tragen kam. Mit diesem Bericht wird außerdem dargelegt, auf welchen thematischen Gebieten und mit welchen weiteren Inhalten der M.E.E.R. e.V. im Jahr 2010 seine Aktivitäten gestaltete.

Forschung

Durch die Kooperation des Whale Watching-Anbieters *OCEANO Gomera* mit M.E.E.R. e.V. wurden während sämtlicher Walbeobachtungstouren die **Sichtungen von Cetaceen** dokumentiert und, v.a. während des Frühjahrs- und Herbstkurses, auch im Detail verhaltensbiologisch erfasst.

Zehn Jahre lang sprachen wir davon, dass vor La Gomera 21 Cetaceenarten gesichtet wurden und es kam keine Art hinzu. Nach der Sichtung eines Minkwals im Mai (siehe unten), kam Bewegung in die Sache. Denn kurz darauf gab es erneut eine überraschende Sichtung. Unsere Partner von OCEANO La Gomera gelangen Fotos von Schnabelwalen, die als **Gervais-Schnabelwale** (*Mesoplodon europaeus*) identifiziert wurden. Damit hat die Liste der vor La Gomera dokumentierten Arten jetzt ganze 23 Einträge!

Aus den gesammelten Daten wurde ein **wissenschaftliches Poster** erarbeitet, das die Lebensraumteilung verschiedener Cetaceenpopulationen vor La Gomera beleuchtet. Hierzu wurden erstmals die gesamten Sichtungsdaten von 1995 bis 2007 analysiert - insgesamt **5.739 Sichtungen**. Dabei zeigte sich, dass die fünf häufigsten Arten innerhalb desselben Lebensraumes ganz spezifische Gebiete bevorzugen, die sich durch die Parameter Abstand zur Küste, Meerestiefe und Neigung des Meeresbodens beschreiben lassen.

Dieses Poster wurde bei der **Konferenz der European Cetacean Society (ECS)** in Stralsund vorgestellt, die im März stattfand und vom 1. und 2. Vorsitzenden unseres Vereins besucht wurde. Etwa 450 Wissenschaftler aus aller Welt tauschten ihre Erkenntnisse und Erfahrungen miteinander aus. Ein **zweites Konferenz-Poster** thematisierte die Kollisions-Problematik. Hier wurde eine Fast-Kollision zwischen einem Schiff und zwei Buckelwalen beschrieben. Die zugrunde liegenden Beobachtungen fanden in der Antarktis statt und stellen die erste detaillierte Beschreibung eines solchen Ereignisses dar.

Weitere Infos zu diesem Thema auf unsere Website unter <http://m-e-e-r.de/466.1.html>

Seit Beginn 2010 läuft darüber hinaus eine **neue Studie des M.E.E.R. e.V.**, die zum ersten Mal diejenigen Delfine und Wale vor La Gomera beleuchtet, die wir während unserer mittlerweile 15 Jahren währenden Forschungen fotografiert haben und die **besondere Auffälligkeiten** zeigen. Dazu zählen z.B. durch Schiffschrauben oder anderweitig verletzte oder abgemagerte Tiere, aber auch solche, bei denen Hautveränderungen zu sehen sind, die auf Infektionen oder den Einfluss von Umweltgiften hinweisen. Diese Studie erfordert die komplette Durchsicht unseres Foto-Archivs. Wir möchten aber auch die **Walbeobachter auf Gomera mit einbeziehen**. Diejenigen Gäste der Whale Watching-Touren, die Fotos von auffälligen Tieren machen (oder gemacht haben), werden gebeten, ihr fotografisches "Beweismate-

rial" für diese Studie zur Verfügung zu stellen. So kann man als ambitionierter Walbeobachter aktiv einen kleinen Beitrag zur Forschung leisten. Ein entsprechendes **Informationsblatt** mit grundsätzlichen Informationen zur Studie und Tipps liegt bei unserem Partner **OCEANO Gomera** aus.

Weitere Infos zu diesem Thema auf unsere Website unter <http://m-e-e-r.de/468.1.html>

Im Spätherbst nahm der erste Vorsitzende von M.E.E.R. e.V. auf Einladung der Internationalen Walfang Kommission (IWC) an einem **internationalen Workshop in Wien** teil. Das Thema war „**Small Cetaceans & Climate Change**“ (Kleinwale und Klimawandel), über das sich eine Runde aus rund 15 Experten aus aller Welt austauschte. Der Workshop-Bericht ist auf der Website der IWC unter http://iwcoffice.org/sci_com/workshops/SMandCCworkshop.htm erhältlich.

Darüber hinaus bereiteten wir ein **wissenschaftliches Poster** vor, das sich mit der **Langzeitentwicklung** der Delfin- und Walvorkommen vor La Gomera beschäftigt. Die Daten zur Entwicklung der Sichtungshäufigkeiten über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren deuten an, dass einige Arten in den letzten Jahren (z.T. deutlich) seltener gesehen wurden also zuvor. Die Ergebnisse zeigen generell teilweise **deutliche Trends** bei der Sichtungshäufigkeit gleich mehrerer Arten. Das Poster soll bei der nächsten Konferenz der ECS vorgestellt werden.

Aus den Studien der Vergangenheit zum Thema Kollisionen zwischen Schiffen und Walen wurden in 2010 **Fachartikel für wissenschaftliche Fachzeitschriften** erstellt. Zwei Veröffentlichungen werden Anfang 2011 im *Journal of Cetacean Research and Management* publiziert.

Dauerausstellung auf La Gomera

Unsere dreisprachige Dauerausstellung ist das ganze Jahr über geöffnet und für jeden, der im Valle Gran Rey, der Hauptdestination für Touristen auf La Gomera, eine Whale Watching-Tour unternehmen will, geöffnet und durch die Unterbringung in den Räumen unseres Partners *OCEANO Gomera* leicht zugänglich. Somit hat die Ausstellung den gewünschten Effekt, die Touristen über die Arbeit des Vereins, die Erforschung der Tiere sowie über die Möglichkeiten ihres Schutzes umfassend zu informieren.

Die Ausstellung ist im Herbst mit **neuen Ausstellungsstücken** erweitert worden. Seit September 2010 ist eine *Skulptur des Bildhauers Oliver Ritter* in der Ausstellung zu bestaunen: „**Die Hüterin des Lebens**“ ist eine figürliche Bronze, die eine beschützende Wesenheit darstellt und mit einigen interessanten Details aufwartet. Die Statue ist eine Spende des Künstlers aus Salem am Bodensee, der auch für seine faszinierenden Feuerschalen bekannt ist. Oliver Ritter hat M.E.E.R. e.V. außerdem angeboten, einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf seiner Skulpturen und Feuerschalen zu spenden, wenn der Handel über die M.E.E.R. e.V.-Website zustande kam. Darüber hinaus gibt es jetzt in den Vortragsräumlichkeiten unseres Partners *OCEANO Gomera* einen **Grindwal in Lebensgröße** zu bestaunen. Die Biologin Ursula Tschertter, Walexpertin aus der Schweiz, hat das Tier hergestellt. Unser neuer Grindwal ist über 6 Meter lang.

Weitere Infos zu diesem Thema auf unsere Website unter <http://m-e-e-r.de/482.1.html>

Unterstützt wird die Dauerausstellung von der *Software AG Stiftung* und dem *Internationalen Tierschutzfonds* (IFAW), der *Gesellschaft zur Rettung der Delphine* (GRD) und der *Deutschen Umwelthilfe* (DUH). Ein ganz besonderer Dank an *OCEANO Gomera* für die Realisierung dieses Projektes vor Ort und die freundliche und mietfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Projekt M.E.E.R. La Gomera

Touristen und Einheimische wurden auch dieses Jahr bei den wöchentlich stattfindenden Informationsabenden vor Ort auf La Gomera von aktiven Mitgliedern des M.E.E.R. e.V. über aktuelle lokale und überregionale Entwicklungen beim Meeressäugerschutz und in der Forschung informiert. Seit der Eröffnung der Büros des neuen Whale Watching-Anbieters finden diese Informationsveranstaltungen unter dessen Schirmherrschaft und nunmehr „in Kooperation mit M.E.E.R. e.V.“ statt.

Siehe <http://www.m-e-e-r.de/aktiv.0.html> und <http://www.m-e-e-r.de/lagomera.0.html>

Während der **zweiwöchigen Praktikums** im Frühjahr und im Herbst 2010 (15.-29. April sowie 17.-31. Oktober) nutzten wir wie gewohnt das Boot *Ascencion del Senor*, das zur Flotte unseres Kooperationspartners OCEANO angehört. Die international besetzten Gruppen erlebten eine sichtsreiche Zeit. Beim Kurs im April gab es eine kleine Sensation: **Zum ersten Mal wurde vor der kleinen Kanareninsel eine Minkwalsichtung dokumentiert.** Dank der Unterstützung unserer Minkwal-Expertin aus Kanada gelang die eindeutige Bestimmung. Damit erhält die ohnehin schon lange Artenliste La Gomeras einen neuen Eintrag. Der Minkwal (*Balaenoptera acutorostrata*), auch Zwergwal genannt, ist **die Nummer 22!**

Aber auch der Herbst-Praktikumskurs auf La Gomera ist mit großem Erfolg zu Ende gegangen. **Zehn Teilnehmer aus vier Nationen** konnten die große Artenvielfalt der Insel in vollen Zügen genießen. Vor allem Grindwale und Große Tümmler wurden gesichtet, dazu Cuvier-Schnabelwale, überraschender Weise jedoch keine Fleckendelfine. Am letzten Tag jedoch gab es eine sensationelle Sichtung: **Pottwale!** Außergewöhnliche Bilder entstanden außerdem bei zwei Sichtungen von **Cuvier-Schnabelwalen**, jeweils eine Mutter mit Jungtier. Obwohl in diesem Jahr die Fischarmut der Gewässer vor Gomera vielfach beklagt wurde und sich einige sonst häufiger auftretende Arten deutlich weniger zeigten als sonst, scheint es zumindest den Grindwalen recht gut ergangen zu sein...

Im September hatte die spanische Regierung um die **Kommentierung** des von ihr vorgelegten Kataloges für Maßnahmen innerhalb von **NATURA 2000 Schutzgebieten** gebeten. Die vorgelegten "Management-Pläne" sollen unter anderem dem Schutz der Delfine, Schildkröten und anderer Arten im Bereich der Kanaren dienen. M.E.E.R. e.V. hat die Pläne eingehend studiert und **erhebliche Mängel** festgestellt. Unsere Kommentare, die Ende Oktober nach Madrid gesendet wurden, zeigen diese Mängel auf und legen zusätzlich in aller Deutlichkeit dar, wie sich der Schutz der Arten in den bereits ausgewiesenen Zonen gestalten sollte.

Weitere Infos zu diesem Thema auf unsere Website unter <http://m-e-e-r.de/487.1.html>

IWC Konferenz in Marokko

Die diesjährige **Tagung der Internationalen Walfang Kommission** (IWC) fand Ende Mai bis Ende Juni in Agadir in Marokko statt. Der wissenschaftliche Ausschuss tagte wie immer als erstes zwei Wochen vor der Tagung der Kommission, um letzteren die Diskussionsgrundlagen zu liefern. Auch in diesem Jahr war unser Vorsitzender Fabian Ritter Mitglied des **Wissenschaftsausschusses**. Die oben beschriebene Studie zum Thema Segelschiff-Wal-Kollisionen wurde von ihm persönlich im Wissenschaftsausschuss vorgestellt und als ein wichtiger Beitrag gelobt. Fabian Ritter ist weiterhin auch Mitglied der *Ship Strike Working Group* der IWC sowie als wissenschaftlicher Berater der belgischen Regierung und stellvertretender Kommissar auch Mitglied der Kommission selbst.

Schnellfährenproblematik

Im Juli ist erneut ein **toter Pottwal auf Teneriffa** gefunden worden, dessen Körper **vom Rumpf eines Schiffes aufgeschlitzt** worden war. Unsere Partner von *Canarias Conservación* untersuchten den Kadaver und stellten fest, dass das Tier zweifelsfrei gesund und von einer Hochgeschwindigkeitsfähre erfasst worden war. Bereits im Juni 2010 war ein **toter Pottwal vor La Gomera** auf offener See treibend angetroffen, dessen Kadaver den Eindruck machte, in der Mitte zerteilt worden zu sein.

Wie kommt es zu Kollisionen? Welche Schiffstypen und welche Walarten sind verwickelt? Welche Gefahren entstehen und wie kann man sie vermeiden? Diese Fragen mit einer **neuen Website-Rubrik** beantwortet werden, die Mitte des Jahres online ging und sich eingehend mit dem Thema der Schiff-Wal-Kollisionen beschäftigt. Einen gesonderten Blick werfen wir dabei auf die kanarischen Inseln, wo es eine erhebliche Problematik in Zusammenhang mit den dortigen modernen Schnellfähren gibt. Schließlich wird dargelegt, inwieweit sich der M.E.E.R. e.V. an den aktuellen Forschungen beteiligt und auf internationaler Ebene tätig ist. Wir geben einen Überblick über das Thema, die möglichen **Lösungen und Forderungen**, die M.E.E.R. e.V. an die Entscheidungsträger stellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beschreibung der Problematik auf den Kanaren. Die zweisprachige (dt./engl., spanisch ist vorgesehen) Website-Rubrik stellt die Thematik zum ersten Mal umfassend im Netz dar.

Weitere Infos zu diesem Thema auf unsere Website unter <http://m-e-e-r.de/473.1.html>

Die Internationale Walfang Kommission (IWC) hielt im September 2010 in Beaulieu-sur-Mer (Frankreich) einen internationalen **Expertenworkshop** zum Thema ab, der den **Fokus** auf die Kollisionsproblematik im Mittelmeer sowie **im kanarischen Archipel** legt. Diese Schwerpunktsetzung geht im Wesentlichen auf die Aktivitäten von *M.E.E.R. e.V.* in den letzten Jahren – und dem damit entstandenen politischen Druck – zurück. Am Workshop nahm unser Vorsitzender Fabian Ritter auf Einladung teil und präsentierte dort u.a. die Ergebnisse unserer weltweit ersten Studie zum Thema Segelschiff-Wal-Kollisionen.

Darüber hinaus führt *M.E.E.R. e.V.* weiterhin eine Unterschriftenaktion zum Thema Schnellfähren durch. Bisher wurden auf La Gomera und in Deutschland mehrere Tausend Unterschriften gesammelt.

Neues Infoblatt und Filmprojekt

M.E.E.R. e.V. hat in diesem Jahr einen **neuen Info-Folder** über den Verein produziert. Darin werden Fragen beantwortet wie z.B.: Wer wir sind, was wir erreichen wollen, wo unsere **Arbeitsschwerpunkte** liegen und welche **Ziele** wir verfolgen. Dieselben Informationen werden auch in der englischen und spanischen Variante enthalten sein, die später veröffentlicht werden.

Das Infoblatt ist als Download hier erhältlich: <http://m-e-e-r.de/488.1.html>

Im Winter 2010 wurde ein **neues Filmprojekt** initiiert, das in die Produktion eines aktuellen Imagefilms sowie einer Fernsehdokumentation münden soll. Der Film, der in Zusammenarbeit mit unserem Partner *OCEANO Gomera* entsteht, wird von Filmemacherin Andrea Kühn aus Berlin produziert. Im Frühjahr 2011 kommt ein professionelles Filmteam auf die Insel und wird unsere Aktivitäten filmisch begleiten und umsetzen. Wir planen Aufnahmen der Wale und Delfine vor Ort (über und unter Wasser), die filmische Begleitung



unseres Praktikumsurses, Szenen zu den Umweltproblemen der Insel (Schnellfähren, Fischzucht, etc.) und darüber hinaus Aufnahmen vom Whale Watching auf Teneriffa. Vorab fanden im Dezember 2010 bereits die ersten Dreharbeiten in unserem Berliner Büro statt.

Weitere Infos zu diesem Thema auf unsere Website unter <http://m-e-e-r.de/492.1.html>

Weitere Aktivitäten & Kooperationen

Während der **ECS Konferenz** in Stralsund präsentierten sich die Deutsche Umwelthilfe (DUH) zusammen mit Projektpartnern, unter anderem M.E.E.R. e.V. Mit großformatigen, eigens angefertigten Bannern wurden die Projekte vorgestellt und Informationsmaterialien ausgelegt.

In Norwegen ist der April eine gefährliche Zeit für Wale. In diesem Monat beginnt die Walfangssaison. 2010 wurden wieder bis zu **1.286 Minkwale** durch explodierende Harpunen und Gewehrschüsse sterben. M.E.E.R. e.V. beteiligte Sie sich an der **Protestaktion des weltweiten WHALEWATCH-Netzwerkes**, dem auch unser Verein angehört.

Auch sollte die Internationale Walfang Kommission (IWC) im Juni über einen Vorschlag abstimmen, der den derzeitigen Walfangländern für die kommenden zehn Jahre **kommerzielle Abschussquoten** zubilligt. Walschutzorganisationen aus aller Welt liefen Sturm gegen diese Möglichkeit und M.E.E.R. e.V. beteiligte sich aktiv an den Protesten. Im Mai unterzeichneten wir gemeinsam mit einer Vielzahl nationaler Umweltschutzorganisationen einen **Brief an Kanzlerin Merkel** mit der Aufforderung, dem so genannten "Deal" nicht zuzustimmen. Außerdem beteiligen wir uns an einen **internationalen Action Alert**, der die IWC-Kommissare über die Schwächen des Vorschlags informiert und dessen Ablehnung fordert. Die beiden Dokumente zu diesen Aktionen finden Sie hier: <http://m-e-e-r.de/472.1.html>

Im August ist M.E.E.R. e.V. dem internationalen Bündnis **OCEAN2012** beigetreten, welches sich für eine grundlegende Reformierung der europäischen Fischereipolitik einsetzt. Diese Koalition von **über 100 europäischen Organisationen** möchte durch Kampagnen, Beratung von Entscheidungsträgern und Lobbyarbeit dazu beitragen, dass die europäische Fischereipolitik, die einer Reform im Jahr 2012 entgegen sieht, endlich auf der Basis der Nachhaltigkeit agiert.

Website & Social Media

Neben der oben beschriebenen **neuen Rubrik** zur Thematik Schiff-Wal-Kollisionen wurden umfassende Hintergrundinfos zum **Thema Fischzucht auf den Kanaren** eingestellt. Diese Informationen zielen darauf ab, grundsätzlich über die Probleme aufzuklären, die dieser Wirtschaftszweig, der auf den Kanaren einen enormen Boom erfährt. Auch auf Gomera sind Fischzuchtanlagen geplant und wir wollen die Menschen zu diesem Thema rechtzeitig sensibilisieren.

Weitere Infos zu diesem Thema auf unsere Website unter <http://m-e-e-r.de/463.1.html>

Die **Statistik** unserer Website spricht auch in diesem Jahr wieder für sich: Mit dauerhaft zwischen 113.000 und 160.000 Aufrufen pro Monat und bis über 700 echten Besuchern pro Tag können wir uns sehr zufrieden schätzen. Die Beliebtheit der Webseite beruht u.a. auf der ansprechenden Aufmachung und der großen Menge grundsolider Informationen.

Schließlich ist M.E.E.R. e.V. nun auch auf **facebook** vertreten, und informiert eine steigende Zahl von „Freunden“ mit aktuellen Neuigkeiten aus der Welt der Wal und Delfine und des Walschutzes: <http://www.facebook.com/profile.php?id=100001080643844>

Sonstiges

Unser Partner **OCEANO Gomera** wurde 2010 als erstem Whale Watching Spezialreiseveranstalter mit dem **CSR-Nachhaltigkeitsiegel** auf der Berliner Tourismus Messe ITB ausgezeichnet. CSR steht für *Corporate Social Responsibility*. In einem einjährigen CSR-Prozess werden alle wichtigen Firmenbereiche auf Nachhaltigkeit hin überprüft. Die systematische Erfassung reichte z.B. vom Wasserverbrauch im Büro über die Größe der Reisegruppen bis zur Qualität der angebotenen Unterkünfte. Ein Gremium unabhängiger Fachleute aus Tourismus, Wissenschaft, Politik sowie Umwelt- und Entwicklungshilfeorganisationen prüfte den ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens. Wir gratulieren herzlich!

Ständige Kooperationen

M.E.E.R. e.V. ist Mitglied von:

- *European Cetacean Society (ECS)*
- *Kampagne OCEAN2012*
- *Sociedad Espanola de Cetaceos (SEC)*
- *European Coalition for Silent Oceans (ECSO)*
- *Deep Sea Conservation Coalition (DSCC)*
- *Global Campaign against Whaling (WSPA)*
- *Europäische Allianz gegen Delfinarien*

M.E.E.R. e.V. wurde in Jahr 2010 gefördert von:

- *Aktion Tier (Berlin)*
- *Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD, München)*
- *Deutsche Umwelthilfe (DUH, Radolfzell)*

Die weiteren Kooperationspartner von M.E.E.R. e.V. sind:

- *IFAW (Hamburg)*
- *OCEANO Gomera (La Gomera)*
- *Whale and Dolphin Conservation Society (WDACS)*
- *Oceancare (Schweiz)*
- *Fachhochschule Eberswalde*
- *tintenfisch text & konzept (München)*
- *LaMar Reisen (Bad Harzburg)*

Internet-Kooperationen:

- *Gomeralive.de (Düsseldorf)*
- *betterplace.org*
- *spendenportal.org*
- *Social Bay*
- *Heelp.de*

2. Zusammenfassung

M.E.E.R. e.V. ist zu einer **Größe auf internationaler Ebene** geworden ist. Dies wird durch unsere dauerhafte Beteiligung an internationalen Gremien und die stetige Präsenz bei Konferenzen, etc. und durch unseren Schirmherr Frederik Vahle, Träger des Bundesverdienstkreuzes, unterstrichen.

Die **Thematik der Schiff-Wal-Kollisionen** nimmt weiterhin an Wichtigkeit zu. Hier ist es uns gelungen, Expertise zu erwerben wie sie von keiner anderen deutschen Organisation repräsentiert wird. Unsere Beharrlichkeit bei diesem Thema führt mittlerweile dazu, dass die Brisanz der Thematik speziell für die Kanaren international diskutiert wird.

Des Weiteren konnten in diesem Jahr wieder unzählige Menschen durch unsere Arbeit für den Schutz der Meere **sensibilisiert** werden. Hierdurch wird wiederum die Wichtigkeit der Präsenz des M.E.E.R. e.V. aufgezeigt und die Kooperationspartner durch die Förderung des Projektes *MEER La Gomera* bestätigt.

Mit 2010 ging erneut ein erfolgreiches Jahr zu Ende, insbesondere was unsere wissenschaftlichen Tätigkeiten angeht. Wir konnten unsere Sichtungsdatenbank komplettieren und wichtige Teilergebnisse vorbereiten und veröffentlichen. Finanziell mussten wir zwar mit einem **signifikanten Rückgang an Fördergeldern und Spenden** umgehen, konnten allerdings durch geeignete Sparmaßnahmen dafür sorgen, dass unsere inhaltliche und wissenschaftliche Arbeit weiterhin in gewohntem Maße vorangetrieben wurde.

3. Ausblick

Schwerpunkt unserer inhaltlichen Arbeit wird zukünftig weiterhin die Forschung auf La Gomera und die Analyse der Daten sein. Unser Datenschatz (mehr als 6.000 Sichtungen aus über 12 Jahren) hat ein Niveau erreicht, das u.a. eine Trendanalyse der Sichtungsentwicklung zulässt. Die Langfristigkeit unserer Datenerhebung ist nach wie vor das größte Potenzial, das uns gegenüber den meisten europäischen Forschungsprojekten auszeichnet. Die Verwendung eines Geografischen Informationssystems (GIS) wird hierbei eine zentrale Rolle spielen.

Die Präsentation von wissenschaftlichen Postern bei der ECS Konferenz in Cadiz im März 2011 ist genauso fest geplant wie die Veröffentlichung von Artikeln in Fachzeitschriften zum Thema „Kollisionen zwischen Schiffen und Walen“. Die Teilnahme an der kommenden Tagung der IWC sowie an internationalen Workshops ist ebenfalls geplant.

Der Zweite Pfeiler, auf dem unsere Arbeit beruht - öffentliche Bildung – soll z.B. durch die Fertigstellung der englisch bzw. spanisch sprachigen Infoblätter erweitert werden. Außerdem planen wir weiterhin eine neue Websiterubrik „Was kann ich tun“, die in umfangreicher Weise Tipps für den Meeresschutz wiedergeben soll, die jeder persönlich bei sich zu Hause, im Urlaub, und ganz allgemein umsetzen kann.

Außerdem wird die Umsetzung des Filmprojektes in 2011 einen weiteren Mittelpunkt unserer Arbeit darstellen. Schließlich arbeiten wir an einer neuen Website, die neu gestaltet und den höheren Anforderungen des Internets gerecht werden soll.

Wir danken allen unseren Förderern, möchten aber auch darauf hinweisen, dass unsere Arbeit in großem Maße vom persönlichen und ehrenamtlichen Engagement einer begrenzten Zahl aktiver Mitglieder abhängt. Natürlich können wir noch mehr erreichen, wenn unser vergleichsweise (sehr) geringes Budget wieder ansteigt.

Anhang: Übersicht der Vereinseinnahmen (1998-2010) und Ausgaben 2010

